

Evangelische Kreuzkirche – am Sonntag, dem 13. März 2022

Ihr lieben Emmaus-Menschen!

Ich will noch einmal erläutern, wie dazu kommt, dass Emmaus-Gemeinde, Sie und Ihr und ich, uns heute voneinander verabschieden und Lebewohl sagen.

Vor mehr als zwei Jahren -Ende 2019- bekam meine liebe Frau das Angebot, darüber nachzudenken, ob sie nicht theologischer Vorstand der Stiftung Diakonissenhaus Friedenshort mit dem Mutterhaus und der Zentralverwaltung in Freudenberg bei Siegen werden wolle, dazu Geschäftsführerin der angegliederten Gesellschaften im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe, der sog. Behinderten- und Eingliederungshilfe und Pflegeeinrichtungen, mit den entsprechenden Häusern und Standorten verteilt in der ganzen Republik.

Eine reizvolle Aufgabe, die sie dann – nach eingehender Beratung in/mit unserer Familie – auch angenommen hat. Seit Sommer 2020 bewohnt meine Frau nun schon ein kleines Apartment und pendelt 1-2 Mal in der Woche zwischen GE und Freudenberg – bei den jetzigen Zuständen auf der A 45 kein Zuckerschlecken. Mitte Juni werden wir dann dorthin ziehen.

Im letzten Sommer hatte ich das unserem Superintendenten und auch dem Interprofessionellen Pastoralteam und dem Presbyterium mitgeteilt und dann auch meinen Versetzungsantrag beim Landeskirchenamt in Bielefeld gestellt. Mein Wechsel in den Kirchenkreis Siegen ist seit einigen Wochen nun auch „kirchenamtlich“ bestätigt!

Familiär passt dieser Wechsel jetzt gut. Franziska ist vor über einem Jahr ausgezogen, Rasmus macht gerade sein Abitur – unsere Älteste ist schon seit vielen Jahren aus dem Haus, mit Mann und Kindern wohnt sie an der dänischen Grenze.

Weitere 6 Jahre mehr oder weniger getrennt zu leben – das konnten und können meine Frau und ich uns nicht vorstellen, und 6 Jahre regulären Dienst habe ich selbst nun noch vor mir (bis zum 1.4.2028) – da „lohnt“ sich noch einmal ein Wechsel in einen neuen Dienst und in neue Aufgaben, dann im Kirchenkreis Siegen.

Heute und hier will ich mich bedanken, bei Ihnen und bei Euch – für diese fast genau 10 gemeinsamen Jahre – erst in der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Schalke, dann seit Herbst 2014 in Emmaus.

Bedanke mich bei allen haupt- neben und ehrenamtlich Mitarbeitenden, bei allen, die unser Gemeindeleben mitgestalten und mittragen und mit weiterentwickeln.

Bedanke mich für alle Begleitung und Unterstützung, für Solidarität und Loyalität, für Phantasie und Energie, Geduld und Ausdauer, für Kritik und Anregungen, für Gemeinschaft und Engagement.

Gerade hier in der Feldmark sind wir sehr sehr freundlich aufgenommen worden, als Familie fühlen wir uns hier wohl. Danke dafür!

Und so scheiden wir voneinander nicht in Zwietracht oder Zorn - dafür bin ich sehr dankbar und froh – das macht es letztlich leichter für mich.

Und dann habe ich ja zum Abschied bereits ein wunderbares großartiges Geschenk bekommen:

Von April bis Mitte Juli darf ich ein Semester nochmal Theologie studieren – ganz befreit von allen dienstlichen Verpflichtungen – Pfarrerinnen und Pfarrer dürfen/können das tun, wenn sie 10 oder mehr Jahre im Pfarrdienst tätig sind.

Nicht einfach so natürlich, das muss man beantragen und dafür bedarf es der Zustimmung des „betroffenen“ Pastoralteams, des Presbyteriums, des Superintendenten und letztlich dann auch der Kirchenleitung: Alle haben nicht gezögert, gemault oder gemeckert – zumindest nicht hörbar für mich – sondern dem zugestimmt. Allen sage ich hier noch einmal dafür vielen vielen Dank; dann jetzt 3 ½ Monate für dieses Kontaktstudium Zeit und Muße zu haben – das ist wirklich an sich schon ein großes Geschenk.

Und es verschafft mir eine sehr willkommene Atempause zwischen dem Abschied hier aus Gelsenkirchen und Emmaus und dem Neustart in Freudenberg, bzw. im Kirchenkreis Siegen.

Der Gemeinde, unserem Presbyterium, dem Interprofessionellen Pastoralteam wünsche ich alles Gute, segensreiches Schaffen und Wirken bei den kommenden Aufgaben und Herausforderungen, diese sind nicht gering, aber gut auf den Weg gebracht!

An welchen Ort wir auch gestellt sind - was wir tun, tun wir zur Ehre Gottes und zum Wohl der Menschen.

Seid und bleibt alle miteinander behütet!

Ihr/Euer Andreas Chaikowski

P.S. Vielen herzlichen Dank für alle Aufmerksamkeiten, Geschenke, Gutscheine, Segenswünsche, guten Worte und Gesten, die mir und meiner Familie zum Abschied zuteilwurden!